

**Betreff:** AfD im Kesselhaus

**Von:** Hans Haußmann <hhausmann@arcor.de>

**Datum:** 03.02.2016 15:31

**An:** Karin Bader <Karin.Bader@zvw.de>

Hallo Frau Bader,

meinem Kommentar von heute morgen muss ich noch etwas hinzufügen:

Ich hatte übersehen, dass der Kritiker Robin Völker Sohn eines SPD-Chefs ist. Dann ist die Sache natürlich klar:

Die Altparteien (wie sie die AfD nennt) oder die, die sich schon im warmen Parlamentsnest festgesetzt haben, wollen natürlich jede neue Partei mit allen Mitteln, eben auch denen der Lüge und der Verleumdung, verhindern. Das war früher bei den Republikanern so (erfolgreich), dann bei den Grünen (letztlich nicht erfolgreich), dann bei verschiedenen Rechtsparteien, bei denen ich weniger Bescheid weiß, und es ist jetzt wieder so bei der AfD.

Es geht ja nicht nur um die Prozente der Parteien, sondern auch um Sein oder Nichtsein auf den hinteren Listenplätzen. Viele Abgeordnete können sich jetzt schon ausrechnen, ab welchem Prozentsatz der AfD sie ihren warmen Parlamentssitz räumen müssen und dann etwas blamiert und u.U. mittellos dastehen. Dagegen kämpft man eben, auch mit unlauteren Mitteln, und das entweder ganz bewusst oder unter Verdrängung der Realität, indem man sich selbst für demokratisch und die Neuen für undemokratisch hält. Wenn man täglich wiederholt, dass die AfD undemokratisch ist, hält man das schließlich selbst für ganz selbstverständlich. Es ist fast wie im Gericht, es wird gelogen, dass sich die Balken biegen.

Ich lese gerade im Web:

Sauerborn II: Grünes Urgestein unterstützt AfD-Wahlkampf

Sauerborn verlässt nach 36 Jahren die Grünen / Als Gründe nennt er „Kritik nicht nur an der Flüchtlingspolitik, die Grüne moralische Überheblichkeit und unerträgliche Intoleranz“

In dem Nibelungen-Kurier in Worms über das Austrittsschreiben von Sauerborn:

Es sei nicht akzeptabel jeden der eine andere Meinung als die eigene in der Flüchtlingsdiskussion vertrete, als rechtspopulistisch, ausländerfeindlich, Dumpfbacke oder gar Nazi zu diffamieren und zu stigmatisieren. Und schon überhaupt nicht könne er akzeptieren, wenn Grüne, Sozialdemokraten, Gewerkschafter und Kirchenvertreter gemeinsam mit gewaltbereiten Linkschaoten nicht nur gegen AfD Veranstaltungen und genehmigte Demonstrationen demonstrierten, sondern diese teils erfolgreich versuchten mit Gewalt gegen Sachen und Personen zu verhindern oder Gastwirte, die Räumlichkeiten an die AfD vermieten wollen, mehr oder weniger subtil bedrohten.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Haußmann  
Wolfschlugen